

Nagold
Malbau
Löwen
tag, den 8. Mai
12 Uhr
öffentliche
anz=
erhaltung
führt von der ersten
Pforzheimer
Kontra-Kapelle
Hofmeister
neuest. Schlagern.

Der Nagolder Tagblatt

Amts- und Sportvereins-Blatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten „Heute Sportvereins-Blatt“
„Majors Heimat“ vom Tage.

Bezugpreis: 1.50 M. einchl. Trägerlohn
Annummer 10 Pfennig.
Erscheint an jedem Werktag - Verbräutete
Festung im Oberamts-Bezirk - Schrift-
leitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser
(Inh. Karl Jaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Garten, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Beleg-Zeile oder
oben Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J.
Kleinanzeigen 60 J., Sammel-Anzeigen 50%
Kaufschlag - Für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Chiffre-
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaft Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postk. No. Stuttgart 5118

Nr. 106 Montag, den 9. Mai 1932 Fernsprecher Nr. 29 106. Jahrgang

Rabinettsberatungen über den Haushalt

Berlin, 8. Mai. Das Reichskabinett hat die Beratungen über den Reichshaushalt plötzlich wieder aufgenommen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der eben fertiggestellte Haushaltsplan für das neue Rechnungsjahr sich schon nicht mehr ausgleicht. Während Reichsfinanzminister Dietrich die zwangsläufigen Ausgaben auf 8,5 Milliarden errechnet hat, steht nun fest, daß die Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Verbrauchsabgaben erheblich hinter dieser Summe zurückbleiben werden. Sie haben im Rechnungsjahr 1931/32 bis 31. März insgesamt nur 7,8 Milliarden erbracht und werden so gut wie sicher im Lauf des neuen Rechnungsjahrs noch weiter zurückgehen.

Es wird nun auch bekannt, daß der Reichswirtschaftsminister Professor Dr. Warmbold nicht bloß wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Reichsarbeitsminister Stegerwald über die Arbeitsbeschaffung und die Prämienanleihe zurückgetreten ist, sondern daß ihn dazu hauptsächlich Meinungsverschiedenheiten mit dem Reichsfinanzminister und einigen anderen Kabinettsmitgliedern über neue Steuern oder Abgaben zur Deckung des Fehlbetrags in der Erwerbslosenfürsorge veranlaßt haben.

Neue Abgaben?

Berlin, 8. Mai. Trotz der amtlichen Versicherung, daß für die geplante Anleihe für Arbeitsbeschaffung weder eine Zwangsanleihe noch eine außerordentliche Vermögensabgabe geplant sei, wollen die Gerichte über derartige bevorstehende Rotverordnungen nicht verstummen, weil man allgemein die Ausbringung von 1200 Millionen Mark durch eine „freiwillige“ Prämienanleihe für möglich hält. Jedemfalls werden starke Eingriffe in die Sozialversicherung vorgenommen werden, das Reich hat frühere Zuschüsse an die Invaliden, die Knappschafts- und die Arbeitslosenversicherung gestrichelt, da sie ja doch nicht zurückbezahlt werden können. Trotzdem hat sich bei der Invalidenversicherung wieder ein Fehlbetrag von 197 Mill. Mark ergeben, und sie hat für 1932 einen monatlichen Zuschußbedarf von 21 Millionen. Nun sollen, wie verlautet, die Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten weiter um fünf, vier und drei Mark gekürzt werden, aber auch die Renten der Knappschafts- und Angestelltenversicherung, obgleich letztere im letzten Jahr einen eigenen Vermögenszuwachs von 260 Millionen Mark hatte. Die Arbeitslosenversicherung ist nicht in der Lage, ihr Reichsdarlehen von 150 Mill. Mark zum Jahr 1930 zurückzugeben. In sehr bedrängter Lage befindet sich vollends die Krisen- und Wohlfahrtsunterstützung. Die preussische Regierung hat eine allgemeine Reichs-Notabgabe vorgeschlagen. Darüber hinaus soll eine Zusammenfassung von Krisensteuer, Krisenlohnsteuer und Beamtengehaltserhöhung als Sonderabgabe geplant sein.

Andererseits soll nach Zeitungsberichten für das Steuerjahr 1932 eine Senkung der Vermögenssteuer (Anpassung an die seit 1. Januar 1931 eingetretenen Wertrückgänge) und eine entsprechende Senkung der Erbschaftssteuer und der Grunderwerbsteuer in Aussicht genommen sein.

Anleihegesetz zur Arbeitsbeschaffung

Berlin, 8. Mai. Das Reichskabinett hat am Freitagabend das Anleihegesetz zur Arbeitsbeschaffung verabschiedet. Seine wesentliche Bestimmung lautet, wie RdZ. hört: Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt, für Siedlungen, Meliorationen, Beschäftigung Jugendlicher und sonstiger Arbeitsbeschaffung Gehaltsmittel im Weg des Kredits zu beschaffen. Das Gesetz soll mit dem Tag seiner Verkündung in Kraft treten.

Reichshaushalt 1932 fertiggestellt - Arbeitsbeschaffungsgesetz vom Kabinett und Reichsrat verabschiedet

Berlin, 8. Mai. Das Reichskabinett hat den Reichshaushalt 1932 bis auf wenige Zahlen am Samstag nachmittag verabschiedet und dem Reichsrat zugeleitet. Der Reichstag wird ihn nach Pfingsten erhalten. Bei der weiteren Beratung der Arbeitsbeschaffung wurde festgestellt, daß die Anordnung der 40-Stundenwoche einen bedeutenden Ausfall an Lohnsteuer mit sich bringen würde. Der Arbeitslosenaufwand übersteigt die verfügbaren Mittel um 600 Millionen Mark. Man vermutet, daß die Krisensteuer durch Rotverordnungen erweitert werden soll. Es ist auch die Rede davon, daß das Reich die 100 Mill. Mark einsparen kann, die der preussischen Regierung als Uebernahmepreis für die preussischen Siedlungsgesellschaften durch das Reich zugesichert worden waren. Preußen müßte dann seinen Fehlbetrag von 100 Mill. Mk. doch durch eine Schlachtsteuer decken.

Besondere Sorge macht die steuerfreie Prämienanleihe. Die Meinung des Reichsarbeitsministers, es ließen sich hier

für 1200 oder gar 1400 Mill. Mk. aufbringen, ist nun vollständig aufgegeben; im Kabinett rechnet man noch mit einem Ergebnis von höchstens 300 bis 500 Millionen. Aber auch diese Erwartung wird von Sachverständigen als viel zu hoch bezeichnet. Die steuerfreie Reichsbahnanleihe hatte das sehr mäßige Ergebnis von knapp 150 Millionen und viele Zeichner dieser Anleihe haben mittlerweile dringend ersucht, aus der Verpflichtung entlassen zu werden, da sie den gezeichneten Betrag nicht aufbringen können. Es wird befürchtet, daß die Prämienanleihe noch weit hinter dem Zeichnungsergebnis der Reichsbahnanleihe zurückbleiben werde. Im Kabinett selber war ein starker Widerstand gegen die Prämienanleihe und gegen das neue Ermächtigungsgesetz zu überwinden.

Der Reichsrat ist am Samstag telegraphisch einberufen worden und hat noch am Samstagabend das Ermächtigungsgesetz genehmigt. Württemberg, Braunschweig, Anhalt und Mecklenburg-Strelitz ließen das Protokoll noch offenhalten.

Der Reichsrat hat zwei Änderungen beschlossen: 1. die Anleihe soll nicht im Weg des Kredits, sondern durch Ausgabe von Schuldverschreibungen (vorwiegend als Prämienanleihe) beschafft werden; 2. die Vorlage soll nicht als selbständiges Gesetz, sondern als Ergänzung des Schuldenfiktionsgesetzes behandelt werden.

Das Gesetz ging dem Reichstag zu und dient ihm am Montag als Grundlage für die große politische Aussprache. Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstags ist zur Beratung der Notlage der Sozialversicherung auf Dienstag einberufen worden.

Frankreichs Präsident †

Wie wir bereits am Samstag durch ein Extrablatt und auch an dieser Stelle kurz berichten konnten, ist der französische Präsident das Opfer des rachsüchtigen russischen Mörders geworden.

Paris, 7. Mai. Der Präsident der Republik, Paul Doumer, ist am Samstag früh 4.40 Uhr den Verletzungen, die ihm bei dem Anschlag beigebracht worden sind, erlegen. Bereits nach Mitternacht hatten die Ärzte die Hoffnung ausgegeben, Am Sterbebett weilten seine Gattin, seine beiden Töchter und sein Schwiegersohn, ferner Ministerpräsident Lardieu, der Minister für die nationale Verteidigung Pietri, der Innenminister und andere Mitglieder der Regierung. Die drei Söhne Doumers sind im Weltkrieg gefallen.

Um 5.15 Uhr wurde die Leiche nach dem Elysée, der Wohnung des Staatspräsidenten, übergeführt und, gekrönt mit dem Großkreuz der Ehrenlegion und anderen Orden und Ehrenzeichen, vorläufig aufgebahrt. Vormittags wurde die Einbalsamierung vorgenommen.

Um 11.30 Uhr fand im Außenministerium ein Kabinettsrat statt, in dem die Einzelheiten über die Beisetzungsfeierlichkeiten festgelegt wurden; die Leichenseier findet am Donnerstag in der Notre-Dame-Kirche, die Beisetzung im Pantheon statt. Von Montag nachmittag an kann das Publikum an der aufgebahrten Leiche im Elysée vorbeiziehen.

Der Ministerrat hat weiter beschlossen, die Nationalversammlung, die die Wahl des neuen Präsidenten vorzunehmen hat, auf Dienstag nachmittag 2 Uhr nach Versailles einzuberufen. Die bisherige Kammer, also die 1928 gewählten Abgeordneten, werden an der Wahl des neuen Präsidenten teilnehmen, da die Befugnisse der neuen Kammer erst am 1. Juni beginnen.

Als neuer Staatspräsident kommt der Senatspräsident Lebroun in Frage.

Paris in Trauer

Paris, 7. Mai. Alle öffentlichen Gebäude, die Botschaften und Gesandtschaften haben die Flagge auf halbmast gesetzt. Auch zahlreiche Privatgebäude haben halbmast gesetzt oder Fahnen mit schwarzem Flor ausgehängt. Seit Samstag früh hatten die amtlichen Persönlichkeiten, unter ihnen Botschafter von Hoersch, dem Präsidentschaftspalast ihren Besuch ab.

Paris, 7. Mai. Der Dichter Claude Farrère, der bei dem Anschlag gegen den Präsidenten der Republik verwundet wurde, hat eine schlimme Nacht verbracht. Die Kugel konnte aus dem Arm entfernt werden, jedoch die Kugel in der Schulter noch nicht.

In Monaco wurde die Frau Gorguloffs auf Ersuchen der französischen Regierung verhaftet.

Gorguloff ist nach dem Santé-Gefängnis übergeführt worden. Seine Frau, die am Samstag in Paris eintrifft, ist eine 1899 in Winterthur in der Schweiz geborene Annamarie Geng, die Gorguloff 1931 in Villancourt bei Paris geheiratet hat.

Neueste Nachrichten

Das endgültige Ergebnis der Preußenwahlen

Berlin, 8. Mai. Das endgültige Ergebnis der Wahlen zum preussischen Landtag liegt nunmehr vor. Danach beträgt die Gesamtzahl der Abgeordneten 423, und zwar sind gewählt worden 350 Abgeordnete direkt, 31 durch Verbindungen in den Wahlkreisverbänden und 42 auf die Landesliste. Eine Änderung in der Zahl der Abgeordneten tritt lediglich bei der Sozialdemokratie ein. Diese hat mit ihren 4 675 173 Stimmen 94 (statt 93) Sitze erhalten und zwar 82 direkt, 6 durch Listenverbindungen und 6 durch die Landesliste.

Vollendung des Deutschen Museums

München, 8. Mai. In Anwesenheit der hervorragendsten Vertreter der deutschen Kultur- und Geisteswelt beging das Deutsche Museum am Samstag, am Geburtstag seines Schöpfers, die Vollendung des Wertes, das Oskar v. Millers Lebensinhalt ist und seinem Schaffen ein Denkmal setzt. Gegen 10 Uhr setzte die Auffahrt der Wagen ein, die die Säule des Museums an seinem Ehrenort zur Sitzung des Verwaltungsrats brachten, mit der der Festtag des Deutschen Museums eingeleitet wurde. Die Sitzung wurde von Professor Dr. Junfers eröffnet.

Am Schluß der Ausschusssitzung teilte Staatsminister Dr. Goldberger mit, daß an eine ganze Reihe von Persönlichkeiten der Museums-Ring verliehen wurde.

Der Museums-Ring in Gold wurde u. a. verliehen an Oberregierungsrat Professor Georg Baumgartner, Reichsminister a. D. Professor Dr. Anton Febr, an den hiesigen Vorsitzenden des Verwaltungsrats der I. G. Farbenindustrie, Dr. Adolf Häuser, Oscar Reijer-Berlin, Professor Dr. Ina Wolf Nagel-Dresden und an das Bor-

Verhinderung der Hinrichtung eines Mörders in Paris

Paris, 8. Mai. Am Samstag früh sollte einer von zwei Brüdern, die wegen Mords zum Tode verurteilt waren, und von denen der ältere vom Präsidenten der Republik begnadigt worden war, öffentlich hingerichtet werden. Infolge des Attentats hat die Regierung beschlossen, die Hinrichtung aufzuschieben.

Botschaft Lardieus

Paris, 8. Mai. Ministerpräsident Lardieu hat im Namen der Regierung die folgende Botschaft an das französische Volk gerichtet: „An das französische Volk! Der Präsident der Republik ist ermordet worden. Ganz Frankreich ist darüber in größte Bestürzung geraten. Es beklagt den berühmten Greis, dessen Leben den Diensten Frankreichs gewidmet und dessen vier Söhne für die Verteidigung Frankreichs gefallen sind. Ganz Frankreich vereint sich vor der trauernden Witwe ihres ebenfalls auf dem Feld der Ehre gefallenen Gatten. Jollen wir dem Staat durch Ruhe und Würde die einzige Ehrung, die er gewünscht hat. Morgen wird das Land seine Vertreter wählen; am Dienstag wird die Nationalversammlung den neuen Präsidenten bestimmen; am Donnerstag wird das Volk von Paris Paul Doumer aus dem Elysée in das Pantheon führen. In der Erinnerung an den großen Diener und in Durchführung des Begehens wird Frankreich seine Trauer und seine Einigkeit zu bestätigen wissen. Es lebe Frankreich, es lebe die Republik! gez. Lardieu, Ministerpräsident.“

Beileidstelegramm des Reichspräsidenten

Berlin, 7. Mai. Reichspräsident von Hindenburg hat an die Witwe des verstorbenen Präsidenten der französischen Republik Doumer nachstehendes Beileidstelegramm gerichtet: Tief erschüttert von der Nachricht des Ablebens ihres Herrn Gemahls, bitte ich Sie, hochverehrte gnädige Frau, meiner aufrichtigsten und herzlichsten Anteilnahme versichert zu sein. Möge der Allmächtige Ihnen die Kraft geben, auch diesen letzten Schicksalsschlag zu ertragen und Ihnen mit feinem Troste beistehen. Reichspräsident von Hindenburg.“

Ferner entsandte der Herr Reichspräsident seinen Staatssekretäre zum hiesigen französischen Botschafter, um diesem persönlich den Ausdruck seines Beileids an dem durch das verabschiedungswürdige Attentat erfolgten Ableben des französischen Präsidenten zum Ausdruck zu bringen. Der Reichskanzler sandte ein Beileidstelegramm an Lardieu und der preussische Ministerpräsident Braun ein solches an Frau Doumer.

Leserbesprechung in Berlin

Berlin, 7. Mai. Anlässlich des Ablebens des Präsidenten der französischen Republik haben das Reichspräsidentium, die Reichskanzlei, das Auswärtige Amt (mit Presse-Abteilung) und der Reichstag die Flaggen auf halbmast gesetzt.

billige
Zeitschrift
in jedermann

SMOS

3 Malte mit vielen Bildern und ein- und vielfarbigen Tafeln und

1 hochinteressantes Buch im Vierteljahr für nur RM

Anmeldung jederzeit durch

KAISER, NAGOLD

us-, Gicht- und Rheumatismus- kranken

gen gegen 15 g...
Kurt-Oder 229
Nadmetz, 6.

Muttertag am 8. Mai

Mutter

Ein Gruß in Wort und Bild.

1.05 vorrätig bei J. Jaiser, Nagold.

Haare?

Orfa
ergrautem Haar
macht jung!
wirkt sicher!
ist unschädlich!
Mk. 2.-
einverkauf:
W. Latsche.

Moderne Halsketten

Porzellan-Handmalerei

Zaiser, Nagold

Sie mein Schaufenster!

frischgebackenes Spargel

ersten Tagespreis, von 9 Pfund an

Genossenschaft

erbtbücher

zur

18. Oktober

durch die

2.50 vorrätig bei Jaiser, Nagold

Handlungsmitglied der Deutschen Bank- und Disconto-Gesellschaft Berlin, Dr. Emil v. Stauff. Ferner wurde einer großen Anzahl von Persönlichkeiten der Museums-Wasa in Silber verliehen.

Der Rücktritt der österreichischen Regierung

Wien, 8. Mai. Ueber der Frage der von drei Parteien geforderten Auflösung des Nationalrats ist die zweite Regierung Buresch zu Fall gekommen. Der tiefere Grund war aber nicht der Streit um die Auflösung, denn von dieser spricht schon niemand mehr, und über eine Neuwahl im Sommer wäre auch niemand erfreut gewesen. Der zweite Abgang des Kabinetts Buresch war vielmehr, wie seinerzeit der erste, stark von parteipolitischen und persönlichen Gründen beeinflusst. Die zweite Regierung Buresch, die nur etwas mehr als ein Vierteljahr bestand, wurde von Christlichsozialen und Landbündlern gebildet, war also eine Minderheitsregierung, die von der Unterstützung der Sozialdemokratie lebte. Gerade deshalb wurde sie bekämpft. Der Versuch Bureschs, die Großdeutschen aus der Opposition zur Koalition herüberzuziehen, scheiterte an der schroffen Ablehnung der Großdeutschen. Nachdem bei den letzten Landtagswahlen in Oesterreich die Nationalsozialisten so überraschende Erfolge errungen hatten, war die Stellung des Kabinetts Buresch kaum mehr haltbar. Als der kommende Mann gilt seit Monaten der gegenwärtige Landwirtschaftsminister Dr. Dollfuß, der die stärkste Persönlichkeit des zurückgetretenen Kabinetts ist. Vielfach wird gewünscht, daß Vizekanzler Winkler und Handelsminister Heintz ihre Posten abgeben.

Argentinien wieder im Völkerbund

Buenos Aires, 8. Mai. Der Staatspräsident General Justo kündigte bei der Eröffnung des Parlaments eine Gesetzesvorlage an, wonach der Austritt Argentiniens aus dem Völkerbund 1920 widerrufen wird.

Argentinien gehörte 1919 zu den „eingeladenen“ Staaten. Auf der ersten Völkerbundversammlung beantragte es, daß der Beitritt zum Völkerbund allen selbständigen Staaten freistehe. Der Antrag wurde nicht förmlich abgelehnt, aber auch nicht angenommen, damit nicht jeder beliebige Zwergstaat sich zum Mitglied machen könne. Argentinien blieb von da an fern und erklärte 1920, daß es kein Interesse mehr am Völkerbund habe. Inzwischen haben sich, wie es scheint, die Meinungen auf beiden Seiten etwas geändert, denn auch Mexiko wurde auf der Bundesversammlung im letzten September der Beitritt sehr leicht gemacht.

Württemberg

Stuttgart, 8. Mai. Die Kosten der Verlegung der Finanzämter. Auf die Kleine Anfrage der Abg. Dr. Hölscher und Dr. Widder betr. die Kosten der Verlegung der Finanzämter hat das Finanzministerium geantwortet: Die Gesamtkosten der Verlegung der aufgehobenen 9 Finanzämter sind nach der Bekanntgabe des Landesfinanzamts Stuttgart auf 334 000 Mark einmalige Ausgaben veranschlagt, denen eine auf 150 000 Mk. berechnete jährliche Ersparnis gegenübersteht. Ueber die tatsächlichen Kosten habe ich eine Auskunft des Landesfinanzamts bis jetzt nicht erhalten können. Für die württ. Bauverwaltung wird die Verlegung einen laufenden Minderertrag aus den bisher vom Reich benötigten Gebäuden zur Folge haben; zahlenmäßige Angaben hierüber können noch nicht gemacht werden. Auch die sonst etwa in den betroffenen Städten durch die Verlegung entstehenden Schäden lassen sich — mindestens zur Zeit — nicht zahlenmäßig feststellen.

Die Warenhausreklame im Rundfunk. Das Staatsministerium hat auf die Kleine Anfrage des Abg. Mergenthaler betr. Reklame im Rundfunk für das Warenhaus Tietz geantwortet, daß sowohl die württ. Regierung wie die Südd. Rundfunk-V.G. von jeder den Standpunkt vertreten haben, daß jede Art Reklame vom Rundfunk ferngehalten werden müsse, sie sei aber damit bis jetzt bei den maßgebenden Stellen der Reichspost nicht durchgedrungen. Die württ. Regierung vermöge die Art der Rundfunkreklame für Warenhäuser nicht zu billigen. Sie wird die im Rundfunk vor einiger Zeit erfolgte Verbreitung eines Warenhaus-Zwiesgesprächs, das offensichtlich der Bekämpfung der bekannten württembergischen Anzüge zum Schutze des mittelständischen Einzelhandels gedient hat, zum Anlaß nehmen, bei den maßgebenden Stellen der Deutschen Reichspost entsprechende Vorstellungen zu erheben.

Kampf um den Anzug. Der Inhaber eines Schneidergeschäfts in Stuttgart erwirkte gegen einen säumigen Kunden, der den bestellten Anzug weder bezahlen noch abnehmen wollte, ein Urteil auf Zahlung von 148 RM. Zug um Zug gegen Ablieferung des Anzugs. Der Gerichtsvollzieher wurde mit der Vollstreckung des Urteils beauftragt und erhielt den Anzug ausgehändigt, um ihn dem Schuldner gegen die geschuldete Zahlung auszuliefern. Beim Erscheinen des Gerichtsvollziehers erwies sich der Schuldner jedoch als zahlungsunfähig, und der Beamte ging nun so vor, daß er dem Schuldner den Anzug erst mal übergab, diesen aber sofort für den Gläubiger pfändete. Der Schuldner erhob jedoch gegen die Pfändung „Erinnerung“, weil der rechtlich inzwischen in seinen Besitz übergegangene Anzug für ihn unentbehrlich sei. Er kam auch mit seinem Einwand bei Gericht durch: Die Pfändung wurde aufgehoben! Der Gläubiger ist nun den bestellten Anzug losgeworden, bekam aber von dem geschuldeten Gegenwert keinen Pfennig. Er verlangt vom Justizsystem wegen des nicht ganz ordnungsmäßigen Vorgehens des Gerichtsvollziehers Schadenersatz und wenn, wie es den Anschein hat, der Vater Staat zahlen muß, so hat er wenigstens die Genugtuung, einem bedrängten Untertanen zur nötigen Bekleidung verholfen zu haben.

Zur Regierungsbildung. Der NS-Kurier schreibt, die NSDAP. sei bereit, die Verantwortung in Württemberg zu übernehmen und jedem die Hand zu reichen, der grundsätzlich bereit sei, unter nat.-soz. Führung sich zu beteiligen. Gewissen Herren scheint dies schwer zu fallen. Aber die eindeutige Lage in Württemberg gestatte ein sofortiges Handeln. Wenn es aber nicht anders ginge, so werde die NSDAP. nicht zu ihrem Schaden, auch in der Opposition leben können.

ep. Das Pfingstfest. Auch in diesem Jahr ist der Opfertrag der evangelischen Gottesdienste am Pfingstfest wie herkömmlich für bedürftige Gemeinden und die Liebeswerke im In- und Ausland bestimmt.

Der Fehlbetrag der Stuttgarter Ortskrankenkasse beträgt über 1 Mill. RM., wovon etwa eine halbe Million ungedeckt ist. Voraussichtlich müssen die Beiträge wieder erhöht werden.

Kornweilheim, 8. Mai. Dr. Steimle tritt für die Stadtvorstandswahl am 12. Juni wieder als Bewerber auf. (Fortsetzung siehe Seite 5)

Aus Stadt und Land

Agold, den 9. Mai 1932.

Auch auf das kleinste Geschößt verwende weisseste Treue! Treue im Kleinsten macht die Treue dir leicht in dem Größten.

Dienstnachrichten.

Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart ist der Bahnhofsinspektor Hellkern in Münsingen nach Herrenberg als Vorsteher des Bahnhofs versetzt worden.

Wo viel Licht — da ist viel Schatten

Eine zeitgemäße Betrachtung.

Menschen, die eine hohe Stellung einnehmen oder aus irgendwelchen Gründen bekannt und berühmt geworden sind, kennen nicht nur einen Kreis von Menschen, der sie mit Licht- und Glorienschein umgibt, sondern auch ihre Reider und Haßer. Reider und Haßer mögen das Licht um ihre Gegner nicht, sie versuchen gewissermaßen dunkle Punkte zu finden, die sie dann hundertfältig vergrößern, um den betreffenden mit recht viel Schatten zu bedecken. Ein altes Sprichwort sagt: „Wo viel Licht ist, da gibts viel Schatten!“ Hat man diese Tatsache der Natur abgesehen, so paßt sie auch vorzüglich auf unser menschliches Leben und Dasein. Unter Glanz leuchtet nicht überall hin. Es gibt Flecken, wo man unser Licht nicht sieht, sondern wo man nur unsere Schatten, gewissermaßen unsere finsternen Seiten

Außerst interessant ist unser neuer Roman

Die reichste Frau der Welt

Ein sensationeller Roman von Georg Westfalen

der morgen beginnt

Spannend bis zum Schluß

Die reichste Frau der Welt. Dem größten Manne von Rang und Format versucht man etwas anzuhängen. Man sucht nach Dingen, die auf die betreffende Person einen Schatten werfen, nur um sie bloßzustellen und zu diskreditieren. Manchmal sügt es sich, daß Reider und Feinde irgend ein Haar in der Suppe ihres Gegners finden, dann wird daraus eine ganz große Affäre gemacht. Man ruft die ganze Welt zum Zeugen für eine kleine Verletzung oder Unachtsamkeit an. Jeder trägt sein Scherlein dazu bei, und der arme Betroffene, der gestern noch Objekt zahlloser Ehrungen war, der gewissermaßen wie ein Lichtgott über die anderen hinausragte, er hinterläßt nur noch einen Schatten, einen breiten schwarzen Schatten, den man gerne meidet. Menschen bestimmen das Ansehen ihrer Mitmenschen, sie registrieren Beifall und Mißfallen, rein willkürlich — meistens nie verstandesgemäß. Aber diese Tatsache hat andererseits auch eine Moral. Nämlich die, daß ein Mensch im öffentlichen Leben, ein Mensch mit repräsentativer Stellung sich nicht das selbste zu schulden kommen lassen darf. Er scheidet immer durch, er wird einmals gedankt und hinterläßt einen großen düsteren Rand. Dann heißt es: „Wo einst Licht war, ist jetzt großer Schatten!“

Wochenrückschau

Zehn Jahre sind es her, daß man in Deutschland der schönen Sitte, die Frau als Mutter zu ehren, am zweiten Maiensontag huldigt. War es schon immer höchste Pflicht des Gatten und der Kinder, der Mutter die schuldige Achtung zu bezeugen, so wird diese Ehrerbietung einmal im Jahre in aller Öffentlichkeit für unsere treuversorgenden Mütter zu einem frohen Glückseligen, das sie aber auch das ganze Jahr hindurch nicht verlassen soll und wird, wenn sie als Frauen respektiert werden und als Mütter täglich Beispiele von Kindesliebe erfahren dürfen! Und so wird wohl allen Müttern in deutschen Landen am gestrigen Sonntag in dankbarer Liebe gedacht worden sein und wenn es die Verhältnisse nicht erlaubten, ein mit Kosten verknüpftes Geschenk in Mütter treue Hände zu legen, so war es, nicht minder herzlich gemeint — ein selbstgeplänkter Blumenstrauß. Allen aber, Kindern und Erwachsenen, die das Glück haben, die Mutter noch zu besitzen, sei zugerufen: „Wenn du noch eine Mutter hast, so danke Gott und sei zufrieden...“

Die erste Maiwoche hat sich witterungsmäßig sehr schlecht angefallen, kein Tag ohne Regen, den die Natur allerdings notwendig brauchen konnte, aber auch deren Bedarf ist nun vorläufig reichlich bedekt. Daß wir diese Woche eine wesentliche Veränderung zum Besseren erfahren werden, ist kaum anzunehmen, das Barometer zeigt beharrlich „veränderlich“ an, stark beeinflusst von den Eisheiligen, die sich vor Pfingsten noch vorstellen werden.

Die Stadt- und Feuerwehrtabelle gab gestern ein beängstigendes Promenadenkonzert und stellte ihr beachtliches Können erneut unter Beweis. — Die 1. Kompagnie der freiwilligen Feuerwehr mit Wackerlinie brachte ihrem Schutzpatron, dem „heiligen Florian“ ein Opfer und rüfte zu einer Übung aus. — Im Tonjimmtheater war „Die große Schmeißer“ zu sehen. — Bauaufträge hörten sich einen Vortrag über die Württemberger Bauwirtschaft an.

Vom Vereinsleben ist zu berichten, daß der Liederkreis, sowie der Militär- und Veteranen-Verein einen Kameraden auf dem letzten Gang begleitet haben, — daß der Kraftfahrklub Agoldler Monatsversammlung und der Geflügel- und Kanarienzüchterverein Generalversammlung hatte und daß der Jahrgang 1912 seine 20er-Feyer abhielt. — Die Musikgesellschaft konnte den ungünstigen Wetters wegen ihren geplanten Frühjahrsausflug, gleich dem Frühjahrsausflug der anderen Vereine an Himmelfahrt, auch nicht ausführen und hat ihn auf 22. Mai verschoben.

Notd in Untertalheim

Am gestrigen Sonntag, nachts etwa um 11 Uhr, wurde in einer Wirtschaft in Untertalheim der etwa 25 Jahre alte Alfons Klink von Untertalheim von dem Bahnwärter Schindelmaier in der Trunkenheit und ohne jede Veranlassung mit einem Revolver niedergeschossen, so daß der Tod sofort eintrat. Der Täter wurde in Haft genommen.

Gut abgelaufener Autounfall

Als der hiesige katholische Stadtpfarrer am gestrigen Sonntag früh mit seinem Auto nach Altensteig fuhr, um daselbst den Gottesdienst abzuhalten, begegnete ihm in der Nähe von Bernsdorf ein Omnibus. Infolge der unglücklichen Ausweichmöglichkeit fuhr der Personenwagen zuerst auf den Schienenrand der Bahn und dann linksseitig in den Straßengraben, wo der Wagen, sehr überschlagend, liegen blieb. Wie durch ein Wunder blieb Stadtpfarrer Wegel gänzlich unverletzt; er setzte den Weg nach Altensteig zu Fuß fort, hielt daselbst den Gottesdienst ab, fuhr mit der Bahn nach Agold zurück und wartete auch hier, als ob nichts geschehen wäre, seines kirchlichen Amtes, um hernach den Unfall der zuständigen Stelle zu melden. Der Wagen wurde daraufhin abgeschleppt. (Wir gratulieren zu dem noch glücklich verlaufenen Unfall und zu den starken Nerven des Betroffenen. Die Schriftleitung).

Immobilien

Der Termin zur Versteigerung des Heller'schen Anwesens am Samstag hat noch zu keinem Kauf geführt. Wie wir hören, sollen 17 500 RM. geboten worden sein, ohne daß ein Zuschlag erfolgte. Es wird daher ein zweiter Versteigerungstermin angefeht werden.

Württembergische Volksbühne

Zu der Aufführung am nächsten Mittwoch im Löwenaal in Agold wird uns geschrieben: „Der 18. Oktober“ läßt das Herz jedes alten Frontsoldaten höher schlagen. Das ist einmal wieder ein Stück auch für den einfachen Mann aus dem Volk, nicht bloß für den literarischen Feinschmecker. Beifall in Ausmaßen, wie sie wohl seit langem nicht mehr erreicht wurden, um am Schluß zu einem wahren Sturm anzuwachen, schreibt der NS-Kurier, „Ein Jubel, wie wir ihn selten erlebt haben“ — der Schwab. Merkur. Die Zeit der Freiheitskriege von 1813 lebt hier auf in einer Sprache, die dem Frontkämpfer aus dem Weltkrieg her geläufig ist und die ihm eingeht.

Zum Bezirkskriegertag in Sulz am 5. Juni

Dem Veteranen- und Militärverein Sulz werden von verschiedenen Seiten Vorwürfe wegen der Abhaltung des Bezirkskriegertages gemacht. Es wird gesagt, daß es schlecht passe, im vorigen Jahr wegen des großen Hagelschadens die Allgemeinheit um Hilfe anzugehen und nun in diesem Jahr zu einem Fest einzuladen. Dazu möchte ich sagen, daß dieser Vorwurf wohl nachteilig, daß er aber hinsichtlich, weiß oberflächlich, ist. Nämlich: Der Bezirkskriegertag ist kein Fest mit der Absicht oder dem Inhalt: Vergnügen. Seine Aufgabe ist Pflege kameradschaftlicher und vaterländischer Begehr. In diesem Zweck soll er alljährlich einmal für kurze Stunden die Kriegerveterane zusammenführen. Dies geschieht an dem Ort, den die Vorstanderversammlung dafür bestimmt. In der Regel ist eine Ehrung des einladenden Vereins damit verbunden, indem er eine Auszeichnung vom Bundespräsident empfängt, was auch diesmal der Fall ist. — Ich denke, diese kurzen Ausführungen zeigen, daß ein Vorwurf nicht berechtigt ist. Umgekehrt, wenn durch das „Fest“ einige Grasen nach Sulz getragen werden, werden sie auch noch in diesem Jahr ihre nützliche Verwendung finden. Die Vereine möchte ich hiermit herzlich bitten, aus Kameradschaftlichkeit vollständig und mit starken Reihen in Sulz zu erscheinen. W.G., Bez.-Obm.

Luftpost

Weite Kreise der Postbenutzer scheinen die Vorzüge der Luftpostbeförderung — insbesondere auf weite Entfernungen — noch nicht erkannt zu haben. Die Deutsche Reichspost hat in den letzten Jahren das Netz der Luftpostlinien stark ausgebaut und läßt jetzt mehr als 60 Linien regelmäßig beschlehen. Unter diesen befinden sich zahlreiche Linien nach dem Ausland und zwar nicht nur nach den unmittelbaren angrenzenden, sondern auch nach entfernteren Ländern wie den Balkanstaaten, Großbritannien, Norwegen, Rußland, Spanien, Türkei usw. Es ist klar, daß der durch die Luftpostbeförderung erzielte Zeitgewinn umso größer ist, je länger die Strecke ist, auf welche die überlegene Schnelligkeit ausgenutzt werden kann. Nach überseeischen Ländern können eilige Briefe auch nach Abfahrt des Schiffes mit der Luftpost unter Umständen von einem Unterwegshafen (Cherbourg, Marseille, Neapel usw.) nach dem An- Anschlag erreichen. Im Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika werden durch Nachbringeflüge und Vorausflüge (Schleuder- oder Katapultflüge) unter Umständen Zeitgewinne bis zu 4 Tagen erzielt.

Der Luftpostzuschlag für Karten, Briefe bis zu 20 Gramm beträgt im Inland (einschließlich Danzig und Veltterreich) nur 10 Pf., nach dem europäischen Ausland im allgemeinen nur 20 Pf. Die Luftpost befördert nicht nur Briefsendungen aller Art, sondern auch Pakete und Zeitungen. Hierüber, sowie über Fahrpläne, Gebühren, Beförderungsbedingungen usw. werden alle gewünschten Auskünfte am Posthalter erteilt. Alle mit Luftpost zu befördernden Sendungen müssen deutlich den geschriebenen oder gedruckten Vermerk „Mit Luftpost“ tragen. Klebettel mit diesem Vordruck sind bei den Postämtern unentgeltlich zu haben. Wird der Vermerk handschriftlich gemacht, so soll er möglichst links neben die Angabe des Bestimmungsortes gesetzt und mit Farbstift unterstrichen werden. Luftpostsendungen werden von allen Postanstalten angenommen und werden jeweils mit der schnellsten, hier bietenden Gelegenheit dem für die Weiterbeförderung am günstigsten gelegenen Flughafen zugeführt. Zweckmäßig ist es, die Luftpostsendungen als „Eilsendungen“ unter Vorauszahlung des Eilzulagegeldes anzuflehen, damit sie bei der Ankunft am Bestimmungsort auch sofort zugestellt werden. — Vielleicht dient diese Anregung dazu, weitere Kreise zur Benützung dieser schnellsten Postbeförderungsgelegenheit zu veranlassen.

Von der Bauparische Württenrot

Vom hohen wirtschaftlichen, sittlichen und sozialen Wert des deutschen Bauparischenwesens, insbesondere der neuen Bauparische in Württenrot sprach der Mitbegründer des deutschen Bauparischenwesens, W. Adernann-Freiburg im „Löwen“. Dem gemeinsamen Zweckpaar gehöre auch in Deutschland wie in Amerika und England die Zukunft, weil jedermann durch den Anschluß an eine solide Bauparische wie die Neue Bauparische in Württenrot seine eigene Kapitalkraft verleihe und verdreifache. Die Erfolge der neuen Bauparische in Württenrot seien erträulich groß, trotz der gegenwärtigen Schwere der wirtschaftlichen Verhältnisse. In knapp zehn Monaten sind durch die Neue Bauparische Württenrot 2 100 000 RM. an ihre Bauparische verteilt worden. Die alten Begründer des deutschen Bauparischenwesens, welche auch die neue Bauparische in Württenrot ins Leben gerufen haben, voran Georg Kropf, genießen berechtigtes Ver-

trauen. Großes ist schon erreicht, ca. 25 000 Eigenheime haben die deutschen Bauipartassen geschaffen, noch Größeres wird geschaffen werden. Darum: „Lagt immer euch irren und haltet euch recht, es ist keine Stunde zum Bau zu schlecht, ans Werk, ans Werk“. Mit diesem mutmachenden Worte Wilhelm Rabes schloß der Vortragende seine sehr interessanten Darlegungen. Wer dem Vortrag nicht beiwohnen konnte erhält kostenlos Prospekte durch die Neue Bauipartasse in Wülftenrot.

Schweinejährling am 1. Juni 1932

Am 1. Juni 1932 soll, wie bereits berichtet, eine Schweinezwischenjährling und in Verbindung hiermit, um einen Ueberblick über den saisonmäßigen Verlauf der Gesamtschlachtungen an Schweinen zu erhalten, eine Ermittlung der in der Zeit vom 1. März 1932 bis 31. Mai 1932 vorgenommenen nichtbeschlachteten Haus- und Schlachtungen von Schweinen durchgeführt werden. Die Jährling geschieht in der üblichen Weise durch Zähler mittels Ortstafeln. Besonders wird darauf hingewiesen, daß die Angaben zu feinerlei steuerlichen Zwecken verwendet werden.

Reichsherbergverzeichnis 1932. Der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen hat sein Herbergverzeichnis für das Jahr 1932 verbessert. Es ist dem jungen wie dem alten Wanderer ein trefflicher Berater. 25 Gauen und rund 1000 Ortsgruppen betreuen ein Netz von beinahe 2500 Jugendherbergen im ganzen Reich, von denen jede hier mit Einzelheiten genannt ist. Genau gezeichnete Rekrten zeigen die Lage jeder Jugendherberge an. Im Textteil findet der Wanderfreund alles Wissenswerte für seine Fahrten mehr als irgend jemand erwartet. Zu beziehen ist das Verzeichnis durch die Buchhandlungen, durch die Ortsgruppen für DSH, oder von der Geschäftsstelle des Gauesschwaben im Reichsverband für DSH, Lötzingen, Gartenstraße 23 I. Preis 90 Pfennig.

Unlauterer Wettbewerb. Nach einer Reichsgerichtsentscheidung vom 12. April 1932 gibt es keine „Gelegenheitskäufe am laufenden Band“ im regelmäßigen Geschäftsverkehr. Ein Kaufmann kann seine Waren unendlich regelmäßig unter den normalen Verkaufspreisen abgeben, vielmehr muß er seine Forderungen nach den Einkaufspreisen richten, abgesehen von Ausverkäufen und Sonderveranstaltungen. Die Anfechtung eines Geschäfts, fortlaufend billiger verkaufen zu können wie die Konkurrenz, bedeutet daher unlauteren Wettbewerb.

Was das verheiratete Rad mit Sorasak zu hinterlassen. Man begegnet heute vielfach der Auffassung, daß ein Versicherungsnehmer, der sein Fahrrad gegen Raub und Diebstahl versichert hat, bei der Hinterlassung seines Rades keine Sorgfaltspflicht zu beobachten habe, daß es insbesondere nicht notwendig sei, das Rad beim Hinterlassen oder Verlassen abzuschließen. Diese Ansicht ist irrig. Die Anpreisungen der Versicherungsgesellschaften in ihren Prospekten, daß das Anbringen von Kette und Schloß keine genügende Sicherungsmäßnahme darstelle, sagen nur soviel, daß selbst bei Wahrung aller Sorgfaltspflicht, d. h. Anfertigung von Kette und Schloß, die Gefahr des Diebstahls weiter bestehe und daß wegen ihres Risikos die Versicherung zu empfehlen sei. Ein Recht des Versicherungsnehmers, hieraus die Aufhebung der ihm sonst obliegenden verkehrsrechtlichen Sorgfaltspflicht abzuleiten, ist nicht gegeben. Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrsregeln erfordern, daß der Versicherungsnehmer mit seinem versicherten Fahrrad genau so umgeht, als ob er nicht versichert sei.

Wittberg, 8. Mai. Der Turnverein führte am Himmelfahrtstag mit der Musikkapelle eine sehr schöne Wanderung über Sulz-Kuppungen nach Herrenberg durch. Trotz leuchtender Luft und trübem Himmel sammelte sich eine schöne Schar, so daß über 80 Teilnehmer die Wanderung antreten konnten. Mit der Sonne im Herzen und ein frisches Turnerted auf den Lippen, voran die leuchtende Musikkapelle, marschierte die frohe Wanderschar mit etwas Verspätung zur Stadt hinaus. Einige noch Unentschlossene wurden durch die flotte Marschmusik und dem frohen Gesang noch als Nachzügler mitgezogen. In Kuppungen wurde Vesperpause eingelegt, die bei solchen Wanderungen auch immer ihren besonderen Reiz hat. Die Musikkapelle brachte anschließend noch einem alten Freund und Spender in Kuppungen, dem alten Schultzeiß a. D. ein Ständchen, Johann ging dem Ziel Herrenberg mit dem Schloßberg zu. Hier galt der Besuch einigen noch dort verweilenden Turnfreunden und Landvolken, wo bei gemütlichem Beisammensitzen die Stunde der Rückkehr nur allzufröhlich einstellte. In Sulz wurde noch ein kurzer Halt bei den dortigen Turnfreunden gemacht. Neu geführt vom Glauben an Treue und Freundschaft lehrte die Schar wieder froh und friedlich heim und wohl jeder Teilnehmer wird sagen: Es war schön, das nächstemal wieder. Gut Heil!

Calw, 9. Mai. Das Calwer Bezirksmissionsfest, das zum 101. Male gefeiert worden ist, hat auch heuer wieder seine alte Anziehungskraft bewahrt. Vom ganzen Bezirk, sogar von den oberen Wäldern, kamen die Festbesucher vielfach im Kraftwagen, um Missionsnachrichten aus berufenem Munde zu vernehmen, daß die Mission im Bezirk festen Boden gefaßt hat, geht daraus hervor, daß im Bezirk für die Waller Mission allein über 16 000 Mark eingegangen sind.

Letzte Nachrichten

Uniformverbot für SA. und SS. im Danziger Kreis Groß-Werder.

Danzig, 8. April. Der Landrat für den Kreis Groß-Werder hat eine Verfügung erlassen, wonach den Mitgliedern der SA. und SS. im Gebiete der Stadt Neuteich und der Landgemeinde Neuteich-Dorf das Tragen von einheitlicher Kleidung außerhalb der eigenen Wohnung und jede Beteiligung der genannten Organisation in den gleichen Bezirken verboten wird. Die Verfügung ist aufgrund der Entscheidung des sozialdemokratischen Stadtverordneten Gehru durch den SS.-Führer Audjanski erlassen worden.

Frau Gorgunoff wieder freigelassen. Geldschwierigkeiten Gorgunoffs.

Paris, 8. Mai. Wie Havas berichtet, wurde Frau Gorgunoff nach langem Verhör vom Untersuchungsrichter heute auf freien Fuß gesetzt. Nach dem bisherigen Stand der Untersuchung soll Gorgunoff selbst in der letzten Zeit mit Geldschwierigkeiten zu kämpfen gehabt haben, nachdem er die 40 000 Franc. betragende Mitgift seiner Frau aufgebraucht hatte. Man glaubt, daß er sich zu seiner Tat entschlossen hat, da er keinen Ausweg aus seinen Geldschwierigkeiten mehr sah.

Eintragungsjahr in Lyon. — 35 Verschüttete.

Lyon, 8. Mai. Zwei Wohnhäuser stürzten heute hier plötzlich zusammen und begruben 35 Personen unter sich. Die Zahl der Toten wird mit 27 angegeben.

Die kommunistische Internationale lehnt eine Mitschuld an der Ermordung Doumiers ab.

Moskau, 8. Mai. Die Presse veröffentlicht eine Mitteilung der kommunistischen Internationale, die von Vertretern der kommunistischen Parteien Deutschlands, Englands, der Sowjetunion, der Tschechoslowakei, Frankreichs und Italiens unterzeichnet ist, und dagegen protestiert, daß die Tat Gorgunoffs, der Doumer ermordete, der kommunistischen Internationale auf-

bürdet werde. Gorgunoff sei der erbitterteste Feind des Kommunismus, außerdem lehne die kommunistische Internationale individuelle terroristische Anschläge entschieden ab.

Aus aller Welt

Zeppelin im Dienst der Botanik. Seit einigen Tagen beherbergt der Botanische Garten in Romphenburg bei München in einem neu errichteten Schauhause eine Anzahl tropische und subtropische Pflanzen, die bisher in Europa noch niemals zu sehen waren. Es handelt sich dabei vor allem um Mangrovenarten, darunter auch „Lebendgebäude“ Rizophera, die vornehmlich an den mittel- und südamerikanischen Küsten auf den Schlickbarrieren vor Flußmündungen zu finden sind. Auch einige Bromelien der insektenfressenden Gattung, mehrere Rapocca-Arten und andere Seltsamkeiten sind nun in München vertreten. All diese Pflanzen kamen bisher deshalb nicht nach Europa, weil sie den vielwöchigen Ueberseetransport trotz aller sorgfältigen Pflege nicht überstanden. Die Leitung des Botanischen Gartens hatte sich deshalb an Dr. Eckener gewandt, der sich auch sofort zur kostenlosen Beförderung der von zwei brasilianischen Professoren für München besorgten Auswahl bereit erklärte. In Rissen und Behältern mit Seewasser sind die Pflanzen dann zunächst mit dem Flugzeug nach Pernambuco und von dort bei den beiden letzten Zeppelfahrten binnen vier Tagen nach Deutschland befördert worden, wo sie durchaus frisch und lebensfähig einetroffen sind.

Männer und Frauen. Nach einer Schätzung von Prof. Bowley für den Völkerbund wird es im Jahr 1941 in Deutschland 665 000 Frauen mehr geben als Männer, die im Alter zwischen 20 und 40 Jahren leben. In Frankreich soll dagegen die Zahl der Männer dieses Alters die der gleichaltrigen Frauen um 9000 übersteigen.

Gehälter nach der Lebenshaltungsmessung. Ein Entwurf zu einem schweizerischen Bundesgesetz über eine vorübergehende Anpassung der Besoldungen, Gehälter und Löhne des Bundespersonals an die veränderten Verhältnisse ermächtigt die Bundesversammlung, die Bezüge dem jeweiligen Stand der Lebenskosten und der wirtschaftlichen Verhältnisse anzupassen. Die Bezüge dürfen jedoch nicht mehr als 15 v. H. verändert werden. Für 1934 sollen die Bezüge um 10 v. H. herabgesetzt werden. Das Gesetz gilt bis Ende 1937.

Nach einer Rekordleistung. Die Stadtverordnetenversammlung in Prenzlau (Reg.-Bez. Potsdam) hat die Vorlage des Magistrats über den Stadtbauhaushalt 1932 in der Rekordzeit von 35 Minuten beraten und angenommen.

Prozessbeginn in der Kreuger-Angelegenheit. Der Prozess gegen die in der Kreuger-Angelegenheit Verhafteten Lange, Holm, Huldt und Wendler hat am Freitag vor dem Gerichte in Stockholm begonnen. Die Angeklagten werden beschuldigt, Kreuger bei seinen betrügerischen Machenschaften beihilflich gewesen zu sein. Die Verteidiger haben Haftentlassung der Angeklagten beantragt. Die Vernehmung der Angeklagten dauerte nur kurze Zeit, worauf sich das Gericht auf den 20. Mai vertagte.

Der Schmuggel an der Westgrenze. Im Bereich des Hauptzollamts Aachen wurden im Monat April d. J. 8000 Personen beim Schmuggel betrogen und eine große Menge Waren beschlagnahmt, darunter allein 5400 Kilogramm gedrohter Kaffee, 627 000 Zigaretten und 4080 Zigarren.

Jugendliche Einbrecherbande. Der Polizei in Odruf (Pfalz) gelang es noch langer Fährdnung, eine Bande von vier Burken im Alter von 12 bis 16 Jahren festzunehmen, die seit Anfang März in der Umgegend über 40 Einbrüche begangen hatten. In ihrem Versteck wurden Werkzeuge zur Herstellung falscher Fünfmarkstücke und Waffen gefunden.



Turnen, Spiel Sport

Lokaler Sport

Handball.
Hochdorf 1. — Desselbronn 1. 16:2 (11:1).
Hochdorf 2. — Desselbronn 2. 3:0 (3:0).

Obige Mannschaften trafen sich gestern zum Rückspiel auf dem Spielplatz des Turnvereins Hochdorf. Den Torerfolg begann der Mittelfürmer bereits in der 3. Minute. Diesem gelang es, acht Tore auf sein Konto zu buchen. Dem folgt der Halbrechte mit 5, der Linksaußen mit 2 und der Halbkante mit 1 Tor. Desselbronn hatte das Recht gerade am gestrigen Sonntag gegen Hochdorf spielen zu müssen, an dem die Hochdorfer zu einer Form aufließen, wie sie es bis jetzt noch nicht gezeigt haben. Trotz Torwarterspiel klappte alles vom ersten bis zum letzten Mann. Fast möchte man in die Versuchung kommen, Hochdorf eine Klasse höher als seinen gestrigen Gegner einzuschätzen. Die Tore fielen in gleichen Abständen bis gegen Schluß das Spiel etwas abflaute. Hochdorf hatte anscheinend genug Vorprung und Desselbronn rechnete nicht mehr mit einem Aufholer. In dieser Zeit ließ sich der Torwart von Desselbronn ein ganz unturnerisches Benehmen zu Schulden kommen, er tauchte noch während des Spieles im Tor stehend eine Zigarette. Von einem Turner sollte man erwarten dürfen, daß er solche Sachen während eines Spieles unterläßt, denn derartige Ungehörigkeiten tragen nicht zum Ansehen des Turnens und Spielens bei. Der Unparteiliche war was sein Name sagt, er konnte befriedigen.

Die zweite Mannschaft gewann ebenfalls sicher und überlegen, nur mühte etwas mehr auf ein Zusammenspiel geachtet werden. Gut Heil.

Am die deutsche Fußballmeisterschaft

Favoritenliste in der Vorrunde — Süddeutschlands Vertreter behaupten sich

Die Vorrundenspiele um die Meisterschaft des DFB. nahmen mit den Siegen der Favoritenmannschaften den erwarteten Ausgang. Die weitere Berechtigung zur Teilnahme an der Zwischentunde am 22. Mai haben sich die acht Vereine: Eintracht Frankfurt, Bayern München, 1. FC Nürnberg, Schalke 04, Holstein Kiel, Hamburger Sportverein, Polizei Chemnitz und Tennis Borussia Berlin erworben. Süddeutschland ist als einziger Landesverband noch mit seinen drei Mannschaften im Rennen, ebenso hat der Norden seine beiden Vertreter durchgebracht, während West- und Mitteldeutschland und Brandenburg nur noch mit

Unterschlagung von 100 000 Mark. Der Rentamt Stienen des Spar- und Darlehensvereins in Groß-Rechen (Westfalen) wurde wegen Unterschlagung von über 100 000 Mark verhaftet. Die Unterschlagungen erstrecken sich auf mehrere Jahre.

Blutskat. Im Wald von Domaschine bei Sibyllenort im Kreis Weis (Schlesien) erkoch der 23jährige Student der Technischen Hochschule, Riedel, der schon wiederholt durchs Gramen gefaßt war, seine 17jährige Freundin, die Kunstgewerbetlerin und Arzttochter Inge Braun und dann sich selbst.

Beitragiger Fliegerhauptmann unter Mordverdacht. In Miami (Florida) ist der britische Fliegerhauptmann William Lancaster unter der Anschuldigung, den amerikanischen Flieger haben Clark ermordet zu haben, verhaftet worden. Clark war am Morgen des 21. April im Haus der australischen Fernfliegerin Frau Keith Miller, wo er mit dem Fliegerhauptmann zusammen als Gast weilt, erschossen aufgefunden worden. Man hatte zunächst an Selbstmord gedacht, aber Lancaster soll jetzt gestanden haben, die angeblichen Abschiedsbriefe des Toten gefälscht zu haben. Clark soll der Verlobte der von ihrem Mann geschiedenen Frau Miller gewesen sein.

Eine richtige Sturmflut hat auf der Insel Palmas bei Celebes im Molaischen Archipel große Verheerungen angerichtet; 100 Häuser sollen eingestürzt und die Süßwasserquellen durch Ueberflutung unbrauchbar geworden sein.

Zeitschriftenchau

Das **Daheim** (68. Jahrgang Nr. 32) beginnt mit der Veröffentlichung einer nachgelassenen Erzählung von Georg Freiherrn von Dampsta: „Der Korb des Javaners“. In dieser sehr lehrreichenden Novelle zeigt sich noch einmal die lebenswürdige Kunst des Verstorbenen. — Im gleichen Heft erzählt Felix Baumann von „St. Hohel Ram Pralab“, dem Staatssekretär von Majore; gute Bilder zeigen den märchenhaften Glanz des Delaharatesies in Majore. — Dr. O. U. Erich würdigt „Zweihundert Jahre Solzhurger Siedlung in Cispirehen“. — Die berühmte Unterredung Goethes mit Napoleon schildert der illustrierte Aufsatz „Goethe in Erfurt“ von Peter Fries. — Die Wandlung der Comhays „Bon Buffalo Bill zu Tom Mix“ gibt in Wort und Bild Karl Anton Träger. — In einem schön behilderten Aufsatz „Ich träume in meinem Schatten...“ berichtet Ernst Herford von den bemerkenswerten alten Linden Westfalens. — Dr. Paul Weiglin untersucht die geschichtlichen Vorstellungen vom Dritten Reich und ihre religiösen und politischen Ausdeutungen. — Dazu gibt es die lustige Novelle „Das Anklam und die Thunfische“ von Heinz Stegweil, die tierfreundliche Skizze „Mann über Bord“ von Erwin Sedding, das Frauen-daheim mit seinen modischen und hauswirtschaftlichen Ratsschlägen, eine wertvolle ganzseitige Kunstbeilage, den Rätselteil und den aufschlußreichen, wohlgeordneten Daheimanzeiger.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Zaijer, Magd., Bestellungen entgegen.

Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne

unter gleichzeitiger Beseitigung des lässlichen gelblichen Zahnelganzes in folgenden: Trinken Sie einen Esslöffel Chlorodont-Zahnpasta auf die trockenen Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit gezähntem Borstenschirm), bürsten Sie Ihre Zähne von oben nach unten, auch von unten nach oben, tauchen Sie erst leicht die Bürste in Wasser und spülen Sie mit Chlorodont-Mundwasser unter sorgfältigem Gähnen nach. Der Erfolg wird Sie überraschen! Der mildernde Zahnelganz ist verschwunden und ein herrliches Gefühl der Frische bleibt zurück. Säuen Sie sich vor minderwertigen, billigen Nachahmungen und verlangen Sie ausdrücklich Chlorodont-Zahnpasta. Unter-Vorzugspreis.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

einer Mannschaft vertreten sind Süddeutschland und der Baltendverband sind schon gleich am Start stehen geblieben.

Die süddeutsche Meisterschaft, Eintracht Frankfurt, brachte von Königsberg, wo sie gegen den Baltendmeister Hindenburg Allenstein spielte, einen 6:0-Sieg nach Hause. Bayern München mußte sich weit mehr strecken, um daheim Minerva Berlin mit 4:2 schlagen zu können. Der 1. FC Nürnberg erwies sich Borussia als deutlich überlegen und gewann 5:2.

Vorrunde zur Deutschen Fußball-Meisterschaft

- In München: Bayern München — Minerva Berlin 4:2
- In Fürth: FC Nürnberg — Borussia Fulda 5:2
- In Königsberg: Hindenburg Allenstein — Eintr. Frankfurt 0:0
- In Berlin: Tennis Borussia Berlin — Victoria Stolp 3:0
- In Breslau: SC. 08 Breslau — Holstein Kiel 1:4
- In Chemnitz: Polizei Chemnitz — Teuton 09 5:1
- In Dortmund: FC. 04 Schalke — SVFC. Glauen 5:4 n. Verl.
- In Altona: Hamburger SV. — VfL Bentah 3:1

Süddeutsche Ausstiegspreise zur Bezirksliga

- Gruppe Württemberg: Stuttgarter SC. — FC. Tullingen 4:0
- Sp. Fr. Heilbronn — FC. Nierern 1:1
- Gruppe Baden: Frankonia Karlsruhe — Sp. Fr. Fochheim 4:1
- Sp. Bgg. Trossingen — Sp. Bgg. Freiburg 3:1
- FC. Konstanz — FC. Osnenburg 1:2
- Gruppe Südbaden: Sp. Bgg. Landoth — Ulmer FC. 04 1:1
- Münchener SV. Bgg. — FC. Ludenau 0:4
- FC. Augsburg — Armin München 2:1
- Gruppe Nordbaden: Sp. Bgg. Hof — Sp. Bgg. Erlangen 0:0
- FC. Vurgundstadt — VfL Schweinfurt 3:1
- Gruppe Main: Sp. Fr. Frankfurt — Kickers Obertshausen 4:0
- Germania Orlstet — Kickers Hoffenbung 5:0
- Sp. Bgg. Kalla — VfL Friedberg 3:4
- Polizei Darmstadt — VfL Büßstadt 3:3
- Gruppe Rhein: FC. Geil. Röhbach — Sp. Bgg. 03 Ludwigsfeld 2:3
- VfL. Neustadt — Germania Friedrichseld 0:1



Gruppe Saar:

- Stolz Pirmasens - FC Eisenstadt 2:2
- FC Homburg - Eintracht Trier 1:3
- FC Bülbingen - FC Auerbach 7:0

Bezirks-Fußballspiele

- FC Altona - FC Juffenhausen 2:4
- FC Tübingen - FC Heilbronn 1:2 n. Verl.
- FC Bülbingen - FC Schwanningen 5:3
- FC Tgg. Mühlader - Normannia Gmünd 3:6

Gesellschaftsspiele

- Stuttgarter Kickers - FC Saarbrücken 2:1
- FC Stuttgart - FC Metz 3:0
- Union Bödingen - Union Niederrad 4:3
- FC Vörsch - FC Forstheim 4:8
- FC Jülich - FC Forstheim 2:3
- FC Schweinfurt - Karlsruher FC 1:2
- FC Tübingen - FC Feuerbach 0:4
- Wormatia Worms - FC Mannheim 2:2
- FC Frankfurt - Kickers Offenbach 2:2
- FC Singen - FC Freiburg 5:0
- FC Spaldingen - FC Sulz 5:2
- FC Tgg. Cannstatt - FC Göttingen 1:2
- Eintracht Stuttgart - FC Cannstatt 1:6
- FC Reutlingen - Stuttgarter Kickers 3:4
- FC Gaisburg - FC Juffenhausen 9:1
- FC Kirchheim - FC Kornwestheim 6:2
- FC Geislingen - FC Tgg. Prag 4:3
- FC Forstheim - FC Winnenden 4:2
- FC Esslingen - Victoria Unterföhring 3:2
- Germania Bietighem - FC Forstheim (Privat) 7:3

Auf dem Weg zur Bezirksliga

In Württemberg

Der Stuttgarter Sportclub reorganiserte sich bei seinem einzigen Besichtigung der Aufstiegssrunde, dem FC Tübingen, durch einen klaren 4:0-Sieg und rückte damit wieder an die Spitze der Tabelle. Er war auf heimischem Boden dem Jollermeister wiederholt sichtlich überlegen und verfügte vor allem über den durchschlagsträftigen Sturm. Der Halbschüler Heterich brachte drei Erfolge auf sein Konto, während Götz ein Tor schoss. Das Treffen zwischen Sp. Fr. Heilbronn und FC Kickern wurde beim Stande von 1:1 wegen des starken Regens abgebrochen.

Der Tabellenstand:

Sp.	gew.	une.	verl.	Tore	Punkte	
FC Stuttgart	6	4	1	1	19:7	9
Normannia Gmünd	6	4	1	1	19:13	9
Sp. Fr. Stuttgart	5	2	1	2	15:9	5
FC Tübingen	7	1	3	3	11:20	5
FC Kiefern	4	1	1	2	13:12	3
Sp. Fr. Heilbronn	4	0	1	3	3:19	1

In Baden:

In der Gruppe Baden änderten die Ergebnisse des Sonntags die verworrene Lage insofern, als jetzt praktisch nur noch drei Vereine für die beiden ersten Plätze in Frage kommen. Der führende Fußballverein Offenburg verdrängte seine Verfolger

durch einen knappen 2:1-Sieg beim Besichtigung der Karlsruher Frankonia, FC Konstanz. Auch die Sp. Fr. Tübingen behauptete sich mit 3:1 gegen Sp. Fr. Freiburg. Und ebenso erhielt Frankonia Karlsruhe keine Annahmlichkeit auf einen der ersten Plätze durch einen überraschend klaren Sieg gegen Sp. Fr. Forstheim aufrecht.

Der Tabellenstand:

Sp.	gew.	une.	verl.	Tore	Punkte	
FC Offenburg	6	4	1	1	12:9	9
Sp. Fr. Tübingen	7	4	1	2	16:9	9
Frankonia Karlsruhe	6	3	2	1	12:7	8
Sp. Fr. Forstheim	3	2	0	4	7:12	4
FC Konstanz	7	2	0	5	9:11	4
Sp. Fr. Freiburg	4	1	0	3	4:13	2

Handball der DSB

Weitererhals-Zwischenrunde

- In Mannheim: FC Mannheim - FC Sp. Fr. Berlin 6:12
- In Halle: Polizei Halle - Sp. Fr. Tübingen 6:12
- In Dessau: Polizei Dessau - FC St. Georg Hamburg 6:3

Gruppe Württemberg

Sp. Fr. Tübingen - Stuttgart FC 5:0
In der Gruppe Württemberg war der absteigende Verein noch feitsukstellen. Im entscheidenden Spiel unterlag der Stuttgarter Sportclub hoch mit 8:0.

Turnerhandball

Hedga-Wanderpreis

FC Holzheim - FC Stuttgart 4:3 n. Verl.
Das Ergebnis war die Ueberraschung des Sonntags, da die Turnergesellschaft als Favorit für die diesjährigen Hedga-Spiele galt. Das Endspiel bestritten nun FC Cannstatt und FC Holzheim.

Freundschaftsspiele

- FC Gm. Schwanningen - FC Gm. Salingen 1:3
- FC Kornwestheim - FC Dweil 7:7
- FC Bietighem - FC Marbach 5:2

Deutsche Fechtmeisterschaften

Die Meister: Helm-Offenbach (Fiprot); Kolenbauer-Frankfurt (Degeu); Damen: Olga Delers-Offenbach (Florett)

In der Endrunde der Deutschen Fechtmeisterschaften hatte der Veranstalter, FC Offenbach, einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Es gelang seinem Vereinsmitglied August Heim den Titel eines deutschen Meisters im Florettfechten zu erringen. Der Offenbacher schlug sieben von seinen acht Gegnern und nur FC Start-Offenbacher FC konnte ihm mit 5:3 eine knappe Niederlage beibringen.

Bei den Entscheidungskämpfen zur Degenmeisterschaft gelang es dem vorjährigen deutschen Meister Kolenbauer (Germania Frankfurt), seinen Titel erfolgreich zu verteidigen. Er besiedete sieben Gelechte siegreich und mußte erst im letzten Kampf seine einzige Niederlage einstecken, wo er gegen den Ullmer Wilmann verlor.

Die weitere Konkurrenz wurde die Meisterschaft im Damen-

florett erledigt. Die Turnerinnen kamen mit sieben Bewerberinnen gegenüber zwei Vertreterinnen des Bundes in die Endrunde. Im Finale zeigte sich die erschöpfte Olga Delers wieder gut in Form. Ohne Niederlage kam sie zum wohlverdienten Meistertitel.

Olympiaauscheidung im DSB

Hirsch-Augsburg Sieger der Bantamklasse - Glafer-Oberndorf liegt im Halbschwer

Bei den am Freitagabend in Stuttgart durchgeführten Olympia-Auscheidungen des Deutschen Athletiksportverbandes im Bogen der Bantamgewichtsklasse schloß der ausfichtreiche Bewerber, der deutsche Meister Tröbinger-Schifferstadt, Dreher-Stuttgart siegte im Vorkampf über den mitteideutschen Meister Raunichhübel, während Hirsch-Augsburg Hirsch-Stuttgart zur Aufgabe zwang. Im entscheidenden Kampf hatte der schlagstarke und harte Bauer stets ein geringes Plus gegenüber dem Stuttgarter und kam zu einem verdienten Punktsieg. Die Auscheidung im Halbschwergewicht gewann Glafer-Oberndorf, der deutsche Meister, in seiner Heimatstadt, der im Endkampf Stadler-München abfertigte.

Heinz Faust wieder in Göttingen

Der ehemalige Weltrekordmann im Brustschwimmen, Heinz Faust, ist nach kurzem Aufenthalt in seiner westfälischen Heimatstadt Göttingen wieder nach Göttingen zurückgekehrt. Faust wird die sportliche Leitung des von ihm gegründeten SSC. Blau-Weiß Göttingen wieder übernehmen und auch als aktiver Schwimmer für Blau-Weiß tätig sein.

Die Motorräder auf der Ams

Frank-Wandl führt die schnellste Zeit des Tages

Die diesjährige Motorradportalfaison wurde am Sonntag auf der Berliner Ams eingeleitet. Der starke Regen beeinträchtigte zwar das Tempo im Rennen der Ausweissfahrer mit Solomachinen, immerhin holte aber noch Frank-Wandl auf Kugde, der die schnellste Zeit des Tages fuhr, einen Stundenrhythmus von 134,450 Kilometer heraus. Als später 37 Beiwagenfahrer in drei Klassen zum ersten Lauf der Deutschen Motorradmeisterschaft starteten, hatte der Regen aufgehört und der Erfolg war, daß in allen Klassen die vorjährigen Höchstgeschwindigkeiten überboten wurden. Schnellster der Beiwagenklasse war Schöth-Berlin (BMW) mit 129,9 Stundenkilometern.

Ergebnisse des Meisterschaftslaufes:

Klasse bis 1000 Kubikzentimeter (8 Kunden gleich 157,415 Kilometer); 1. F. Schöth-Berlin (BMW) 1:14,28,4 gleich 126,9 Std.-km.; 2. F. Weges-Rachen (Harl. Dav.) 1:18,41,4 gleich 120,9 Std.-km.; 3. Kärten-Düsseldorf (Tornag) 1:19,03 gleich 119,5 Stundenkilometer.
Bis 600 Kubikzentimeter: 1. Thavis-Berlin (Morton) 1:16,51,4 gleich 123,05,0 Std.-km.; 2. H. Müller-Bielefeld (Victoria) 1:25,56,3. Graf Adensleben-Ostromog (Motofacode) 1:28,20,4.
Bis 350 Kubikzentimeter: 1. A. Schneider-Düsseldorf (Belocette) 1:22,33,8 gleich 114 Std.-km.; 2. Voel-Godesberg (Imperia) 1:23,17; 3. W. Kuth-Berlin (Sunbeam) 1:29,41.

Allgem. Orts-(Bezirks-)Krankenkasse Nagold Bekanntmachung

Rückwirkend vom 1. April 1932 an sind mit Genehmigung des Oberversicherungsamts die bisherigen Lohnstufen 1 und 2 mit einem Grundlohn von 0,60 bzw. 0,90 RM weggefallen und der Grundlohn in der Lohnstufe 3 beträgt nunmehr 1 RM (bisher 1,20 RM). Demgemäß sind für Versicherte, deren Arbeitsverdienst weniger als 1,30 RM für den Kalendertag beträgt, die Beiträge aus einem Grundlohn von 1 RM zu entrichten. Die bisherige Nummerierung der Lohnstufen 1 bis 16 ist nicht geändert worden. Der Kostenersparnis wegen werden neue Beitragstabellen nicht herausgegeben.

Nagold, den 7. Mai 1932. Die Kassenverwaltung.

Unsere verehrl. Stadtabonnenten einschließlich Selbstabholer

blitten wir, den Bezugspreis für den laufenden Monat mit Mk. 1.50 bis spätestens 15. ds Mts. in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Nach diesem Termin müssen Mk. 1.60 berechnet werden.

NB. Wohnungsänderungen wollen stets sofort der Geschäftsstelle mitgeteilt werden, damit pünktliche Weiterlieferung unserer Zeitung erfolgen kann!

Frühjahrs-Reinigung des Körpers im Mai

Das ist kein Aberglaube, sondern Weisheit der Erfahrung, Weisheit der Heilkunst. Eine Kur mit Sani Drops dankt Ihnen Ihr Körper durch erhöhtes Wohlbedinden, größere Frische, stärkere Spannkraft. Ich habe die Sani Drops im Vorjahr monatelang eingenommen, sie sind mir vorzüglich bekommen und ich schreibe es deren Wirkung zu, daß die Müdigkeitsgefühle; die mich sonst stets im Frühjahr zu überfallen pflegen, sich nicht eingestellt haben.

Fr. v. B. Kurpackung RM. 2,75; Notpackung RM. 1,50. zu haben in den Apotheken zu Nagold, Altenreig, Hatterbach, Wiltberg.

Frachtbrieife u. Ladelisten

für Güterfernverkehrsunternehmen hält auf Lager und nimmt Bestellungen an G. W. Zaiser, Nagold. Fernsprecher 29.

Nagold, 7. Mai 1932
Turnstraße 2



Danksagung
Für die vielen wohlwunden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter
Wilhelmine Rauser
sagen wir herzlichen Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold, 7. Mai 1932



Danksagung
Für die überaus herzliche Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Vaters, unseres treubeforgten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels
Konrad Geißler, Maschinist
sagen wir Allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank der liebevollen Familie Wohlbold nebst Arbeiterkassa, dem Mil.-u. Vet.-Verein für Kranzniederlegung und der Stadt, Musikkapelle, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin: Christiane Geißler mit Kindern Alfred, Paul und Klara.

Sieca 40 Zentner
Wiesenheu
und etwas **Stroh**
verkauft 1284
Friedr. Prof., Wiltberg

Lehrbücher
zur
Aufführung
„Der 18. Oktober“
durch die
Württ. Volksbühne
zu Nr. 2,50 vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold

Die Verlobung Ihrer Kinder zum Pfingstfeste

wird zu einem der freudigsten Ereignisse auch in Ihrer Familie gehören. Auch den beiderseitigen Eltern wird es ein Herzensbedürfnis sein, allen Verwandten, Freunden und Bekannten von diesem Verlöbniß Kenntnis zu geben. Am besten wird dies durch eine Veröffentlichung in dem von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung gelesenen Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ erreicht. Hierdurch besteht die Gewähr, dass sie niemand übergehen und obendrein ist diese alle Kreise erfassende Bekanntgabe die bei weitem billigste.

Dieselmotor-Bandflage
10PS. 4 Gänge u. 12 Netourgang, hinten Zwißg, bereit (Gummibereifung), die Maschine ist neu, zu billigem Tagespreis zu verkaufen.
G. Adolf Bögele
Wagstadt-Geizgart

Wir suchen Bebestelle für 14jährigen talentierten Jungen als
Schlosser oder Mechaniker
in autem Hause. Kost u. Wohnung beim Meister. Entscheidung wird bei Wilhelmshöhe Pflanzungen Silber

Ein dauerndes, freudig begrüßtes
Geschenk für
Verlobungs-
Hochzeits- und
andere Festlichkeiten
ist und bleibt ein
schönes, geschmackvoll gerahmtes
BILD
schon von M. 2,80 an
Besichtigung unseres reichhaltigen Lagers in gerahmten und ungerahmten Bildern stets gerne ohne Kaufzwang gestattet
G. W. Zaiser - Nagold

Hermann Stahl
Obergefehrter
Rosa Stahl
geb. Blum
Vermählte
Nagold-Gmünd-Heilbronn
7. Mai 1932

Verloren ging auf der Straße Altenreig-Nagold **1 Aktentasche**, enth. verschied. Nachmesser. Der Finder wird gebeten, dieselbe auf d. Arbeitsamt Nagold abzugeben. 1285
Sonnige, Kl. 1294

3 Zimmer-Wohnung
samt Zubeh. auf 15. Juni oder später zu vermieten.
E. Kößig, Bildhauer
Calmerstraße.

Flechten.
Jugendliche Hautausschläge betragen die davon Betroffenen nicht selten zur Verzerrung. Ein probantes Mittel, erst, wenn empfindliche, hader's Patent-Medizin-Gelbe-Öl 50, 90, 100 und 120 (Märkte form), dazu die gute „Judooh-Kreme“ (30, 45, 60 und 75). Überredet erhältlich.
In Nagold: In der Apotheke und bei W. Leifche, Drogerie. 650

Für Gasthöfe
zu Hochzeiten u. anderen Festlichkeiten u u herft praktisch und billig:
Tisch-Damast,
lofe und in 5 kg-Rollen.
Crepp-Servietten
weiß geätzt
1000 St. M. 4,20
Servietten-Taschen
aus Papier, mit u. ohne Druckmopferdruck.
G. W. Zaiser, Nagold
Telef. 29